

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Vertriebsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 73.

Wittwoch, 29. März 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Artikel II. § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetz-Blatt Seite 245 flg. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Großenhain im Monat Januar bez. Februar d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwörthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monat Februar bez. März d. J. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende **Warzsourage** beträgt:

8 M.	8,5 Pfg.	im Januar,	8 M.	24,2 Pfg.	für 50 Kilo Hafer im Februar.
4 =	41 =		4 =	41 =	50 =
2 =	31 =		2 =	31 =	50 =

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,
am 25. März 1893.

D. 535.

v. Wilucki.

Tn.

Im Gerichtshause hier sollen

Donnerstag, den 6. April 1893,

Vormittags 10 Uhr

eine Anzahl Blechwaaren, als Siebkannen, Krüge, Siebe, Trichter, Reibeisen, Topfstützen, Schaufeln, Kocher u. s. w., 2 Hängelampen mit Flaschenzug, 3 Tischlampen, ferner 1 brauner Kleiderbrant, 2 Kommoden, 1 Schreibsecretair, 1 Spiegel und 4 Hochstühle gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 28. März 1893.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.

Edam.

Im Gehöfte des Hausbesizers Herrn Hanste hier — Gartenstraße No. 37 — sollen

Wittwoch, den 5. April 1893,

von Vormittags 9 Uhr an

eine Bohr-, eine Roll- und eine Fraismaschine, ein Patent- und ein Doppelblasbalg, zwei Amböse, drei Kochtangen mit Werkzeug, ein Drahtschneider, mehrere Schraubstöcke, Feilen, Hammer und Zangen, eine eiserne Hirna, zwei Schleifsteine, eine Karre, eine große Blechschere,

Derliches und Sächsisches.

Riesa, 29. März 1893.

— Mit heute ist ein langjähriges, treuerdientes Mitglied aus dem Verbands des städtischen Lehrercollégiums geschieden. Herr Oberlehrer Wilhelm Gabriel ist, nachdem er 34 Jahre lang an hiesiger Schule mit vieler Treue und vielem Segen gewirkt hat, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Aus diesem Anlaß fand heute Vormittag um 11 Uhr in der Aula der Schule an der Kastanienstraße eine kurze Abschiedsfeier statt, welcher außer dem gesammten Lehrercollégium auch die frühere Klasse des Herrn Gabriel, die 3. Mädchenklasse der Mitterler Bürgerschule, die während der Krankheit des Herrn Gabriel von Herrn Candidat Schmalz verwaltet worden ist, beiwohnte. Herr Schuldirektor Bach gedachte in seinem an den Scheidenden Collegen gerichteten Abschiedswort der Verdienste, die sich derselbe um die hiesige Schule erworben, der Anerkennung, die derselbe durch sein treues Wirken und durch sein bescheidenes, anspruchsloses Wesen auch in den Kreisen der hiesigen Bürgerschaft und unter seinen Mitarbeitern gefunden und wünschte demselben einen heiteren und glücklichen Lebensabend. Herr Oberlehrer Gabriel dankte bewegten Herzens und bat, ihm ein freundschaftliches Andenken bewahren zu wollen. Herr Gabriel wird die Stadt Riesa nicht verlassen, sondern bleibt auch als Emeritus hier wohnen. Mögen demselben recht viele Ruhejahre bei guter Gesundheit des Leibes und des Geistes beschieden sein!

— Gutem Vernehmen nach dürfte nunmehr auch die Anlage einer größeren Fabrik hier selbst als gesichert zu betrachten sein. Die Puntationen bezügl. des Landankaufs an der Riesa-Kommahäuser Bahn, auf dem Terrain, auf welchem die Speicher stehen (der sogen. „Neuen Sorge“), sollen dem Vernehmen nach heute festgesetzt worden sein. Wie verlautet, handelt es sich um eine Fabrik elektrischer Artikel. Das Unternehmen, dessen Zustandekommen als gesichert bezeichnet wird, würde jedenfalls auch für die Stadt im Allgemeinen von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein.

— Der Gründonnerstag, den wir morgen wieder begehen, soll seinen allgemein verbreiteten Namen in der Hauptsache von der Gewohnheit erhalten haben, an diesem Tage zum ersten Male grüne Frühlingskräuter aufzutragen und zu genießen. In der römisch- und griechisch-katholischen Kirche herrscht in Folge der symbolischen Handlung Jesu an seinen Jüngern bei Einsetzung des Abendmahls der feierliche Gebrauch, daß am Gründonnerstag der Paps, die

Bischöfe, gekrönte Häupter u. 13 Armen die Füße waschen und dieselben darnach bei Tische bedienen. Die Reformatoren hoben den Gebrauch der Fußwaschung auf, weil sie den Sinn der symbolischen Handlung auf die Reinigung des Herzens durch die Predigt des Evangeliums deuteten. Lange Zeit bestand eine Ungewißheit über den Tag, an welchem das Fußwaschen zu geschehen habe; daher bestimmte die Synode zu Toledo 694 den Gründonnerstag als diesen. An den Höfen von Petersburg und Wien wird das Fußwaschen von den Kaisern vollzogen; an den Kathedralkirchen und ersten Klöstern von den Erzbischöfen, Bischöfen und Äbten. Beiläufig sei bemerkt, daß es noch jetzt bei den Hindus als eine der ersten Pflichten gilt, dem eintretenden Gäste Wasser zum Fußwaschen anzubieten. Auch Homer gedenkt dieser Sitte bei den Griechen, doch leisteten hier diesen Dienst nur Sklaven. Während in der katholischen Kirche der Gründonnerstag als ganzes Fest gilt, wird er in der protestantischen Kirche nur als halbes Kirchenfest gefeiert.

— Die Generalversammlung des Creditvereins, welche im Restaurant zur Elbterrasse abgehalten wurde, ertheilte dem Vorstände und Aufsichtsrath Decharge und genehmigte die Vertheilung einer Dividende von 6 Prozent. Bei den Neuwahlen erfolgte die Wiederwahl der Herren: Director Dr. Jur. Wende, Cassirer E. Gashütz, sowie der Aufsichtsrathsmitglieder G. A. Dürichen, Ernst Nicolai und Franz Heinrich. Die Zahl der Genossen betrug Ende 1892: 212. Der Reservefond hat einen Bestand von 16 383 Mt. 98 Pfg.

— Aus Freiberg schreibt man von gestern: Länger als ein Vierteljahrhundert hat die erste Abtheilung des 3. Feldartillerieregiments Nr. 32 hier in Garnison gelegen und dabei hat zwischen Militär und Bürgerschaft ein zu keiner Zeit getrübbtes, so herzliches Einvernehmen bestanden, daß der Abgang der Artilleriegarnison nach Riesa, der morgen Mittwoch, früh 1/8 Uhr vom Geschützhofe in Freiberg aus erfolgt, sowohl bei den scheidenden Truppen, als in weiten Kreisen der hiesigen Bürgerschaft Bewunderung und lebhaftesten Bedauerns hervorruft. Es wird von Interesse sein, daran zu erinnern, daß die beiden ersten Batterien der Abtheilung 26 1/2 Jahre hindurch hier alle Wandlungen der Neuformation durchgemacht haben, während die dritte erst später formirt wurde.

— Der Abschluß der „Rette“ deutsche Elbschiffahrts-Gesellschaft ergibt einen Gewinn von 690,000 Mt. Der Reingewinn bleibt um etwa 200,000 Mt. hinter dem Vor-

ein Handwagen, ein Sperhorn, eine Brückenwaage und vieles Andere mehr gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Ein specielles Verzeichniß der zur Versteigerung kommenden Sachen hängt am Gerichtsbret hier aus.

Riesa, 24. März 1893.

Der Ger.-Vollz. beim Kgl. Amtsgericht.
Edam.

Verdingung.

Die im **Baradenlager bei Zeithain**

- zum Anbau einer Veranda an die Offiziers-Speiseanstalt erforderlichen Erd-, Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Schmiebe-, Eisen-, Klempner-, Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Anstreicher-Arbeiten einschl. Material-Lieferung;
- zur Umpflasterung der Stallgasse in der Stalkbarade Nr. 6 erforderlichen Pflasterarbeiten, ca. 670 qm, einschl. Material-Lieferung;
- zur Befestigung eines Theiles der vom Dorfe Zeithain nach dem Schießplatz führenden Straße erforderlichen Schaufstrungsarbeiten, ca. 3400 qm, einschl. Material-Lieferung.

sollen in je einem Noofe

Wittwoch, den 5. April a. c., Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer der Militär-Baudirection, Dresden-Albertstadt, Arsenal, Administrationsgebäude Flügel C, verdingung werden. Zeichnungen und Verdingungs-Unterlagen liegen daselbst zur Einsicht aus; Verdingungsanschlüsse sind gegen Erstattung der Selbstkosten zu entnehmen. Angebote mit der Aufschrift:

**Verandaanbau Baradenlager Zeithain oder
Pflasterarbeiten Baradenlager Zeithain bez.
Schaufstrungsarbeiten Baradenlager Zeithain**

sind versiegelt, postfrei und mit der Adresse des Abenders versehen, bei der Militär-Baudirection bis zu obgenanntem Termine einzulegen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Dresden, den 27. März 1893.

Militär-Baudirection.

jahre zurück, ein Ergebnis, das nicht Wunder nehmen kann, wenn man berücksichtigt, unter welchen ungünstigen Verhältnissen die Elbschiffahrt in der zweiten Hälfte des Jahres 1892 gearbeitet hat. Der Wasserstand fiel im Monat August auf einen so niedrigen Punkt, wie er nie vorher beobachtet wurde; sodann brach am 23. August in Hamburg die Cholera aus und brachte das Geschäft für die nächsten vier Wochen zum vollen Stillstand; während die Ausgaben die gleichen blieben, sind hierdurch beiläufig 300,000 Mt. Einnahmen, welche in anderen Jahren in diesem Monat gemacht werden, vollständig ausgefallen; zudem kommen noch die Kosten, welche die Gesellschaft für ihre Schiffsmannschaften wegen der Krankheit selbst zu tragen hatte. Ebenso fand auch eine sehr frühzeitige Einwinterung im Monat November statt, so daß das Jahr 1892 nach jeder Richtung hin als ein ungünstiges für die Schiffahrt angesehen werden muß. Es wäre dies in dem schließlichen Gewinnergebnisse vielleicht noch stärker zum Ausdruck gelangt, wenn nicht die mit den Concurrenz-Gesellschaften getroffenen Vereinbarungen eine gewisse Stabilität in den Frachtkursen herbeigeführt und jene maßlose Concurrenz verhindert hätte, die Jahre hindurch in dem ganzen Gewerbe zu allseitigem Schaden geherrscht hatte.

— Stauchitz, 25. März. Der hiesige landwirtschaftliche Verein hielt heute seine 3. Jahresversammlung ab. Herr Hennig-Binnerwig, der derzeitige Vorsitzende, eröffnete dieselbe mit einer längeren Ansprache, in der er mahnte, fleißig zu rechnen. Erst der rechnende Landwirth erhebt sich über den mechanischen Tagelöhner, macht sich fähig zum Wettbewerb und gleicht dem Steuermanne, der trotz Klippen und Gegenströmungen sicher seinem Ziele entgegenstrebt. Dabe Redner der vorigen Versammlung ans Herz gelegt: Seid einig! so rufe er heut eindringlich: Vernt rechnen! In der letzten Sitzung war der Bergedorfer Separator practisch vorgeführt worden. Herr Hennig hatte die dazu erforderlichen 40 l Milch geliefert, zugleich aber auch andere 40 l aus derselben Mischung entnommen und ohne Separator behandelt. Die Separatorjahne lieferte 1 1/2 Stüchken, also 375 gr. mehr Butter, wie die nach altem Verfahren behandelte Milch. Daraus ergibt sich für eine mittlere Wirthschaft ein jährlicher Reingewinn von 675 Mt., so daß nicht nur der Separator in einem Jahre bezahlt, sondern auch noch ein Ueberschuß erzielt wird, abgesehen davon, daß das Publicum die Sahrahmbutter lieber nimmt und theurer bezahlt, wie die andere. Hierauf nahm Herr Oberlehrer Herbst-Wurzen das Wort zu seinem Vortrage über die letzte